



# Konjunkturbericht

1. Halbjahr 2020





Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

# Meister

# statt Master!



Nutzen Sie hohe  
rückzahlungsfreie  
Förderungen! Wir  
beraten Sie gern!

## Als Meister kannst du ...

- ein eigenes Unternehmen gründen
- einen Betrieb übernehmen und fortführen
- Führungskraft im Handwerk werden
- Lehrlinge ausbilden, Zukunft sichern

Jetzt anmelden und Karriere machen:

[bz@hwk-ff.de](mailto:bz@hwk-ff.de) | Telefon 0335 5554-200  
[www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

# Inhalt

## **Konjunkturdaten im Überblick**

Vorbemerkung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigungsentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

## **Konjunkturlage nach Handwerksgruppen**

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

## **Konjunkturlage in den Landkreisen**

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

## **Betriebsstatistik nach ...**

Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

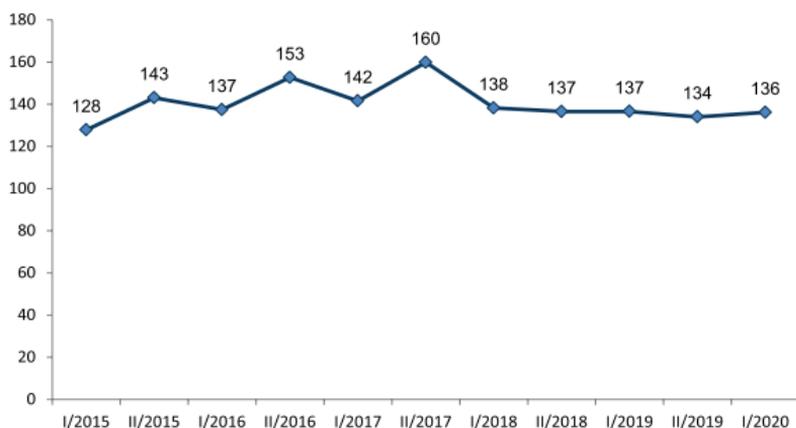
Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0% erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

## Vorbemerkung

Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehörten per 30.12.2019 11.515 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Frühjahr 2020 lag bei 12,5%.

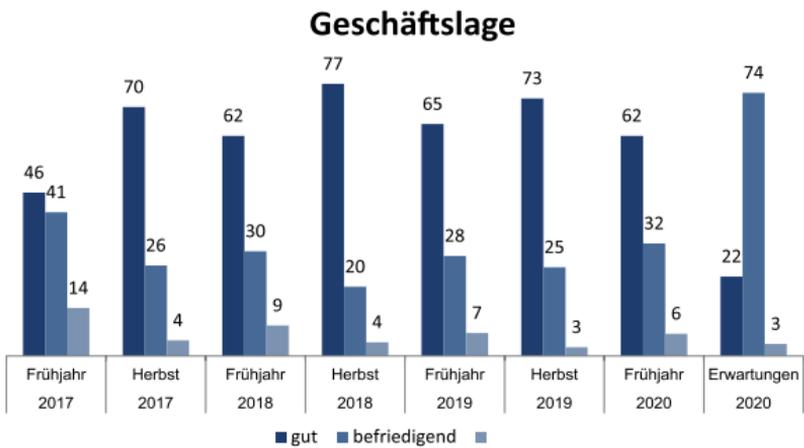
### Geschäftsklima



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	62	32	6
Erwartungen	22	74	3
Beschäftigung	7	77	17
Erwartungen	9	87	4
Umsatz	18	33	24
Erwartungen	33	62	6
Einkaufspreise	64	35	1
Erwartungen	66	34	0
Verkaufspreise	37	61	2
Erwartungen	43	56	1
Auftragseingang	17	64	19
Erwartungen	28	67	5
Investitionen	13	63	24
Erwartungen	10	67	23

## Geschäftslage

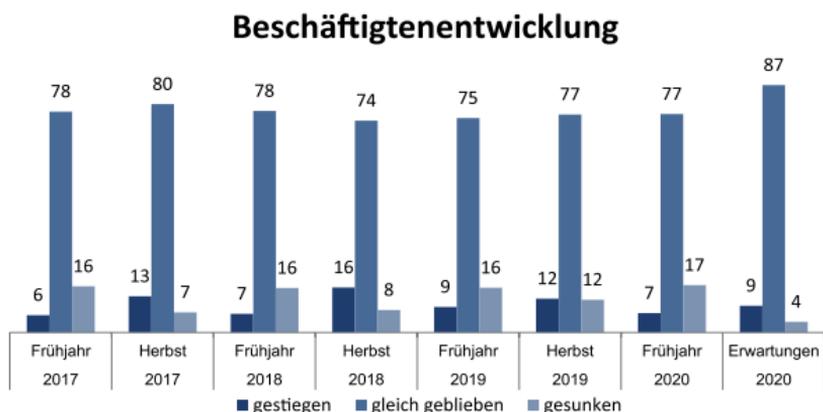


Die Handwerker in Ostbrandenburg bewerten ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich positiv wie im Frühjahr 2019. 62 % der Betriebe berichteten von einer guten Geschäftslage, nur 6 % von einer schlechten. Der Indikator für die Geschäftslage, der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen, lag in allen Gewerkegruppen deutlich im positiven Bereich, aber nur in den Gruppen Bauhaupt-, Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerbe über den Vorjahreswerten. Dank anhaltend hoher Nachfrage im Bausektor war die Stimmung in den Bau- und Ausbaugewerken wieder am besten. Deutlich zulegen konnten die Nahrungsmittelbetriebe. Leicht verbessert zeigten sich auch die Gesundheitsgewerbe. Ebenfalls positiv, aber etwas schwächer als im Vorjahr, verlief die Entwicklung für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die Kfz-Gewerbe und die Personenbezogenen Dienstleister.

**Erwartungen:** Für die kommenden Monate ist mit einer stabilen, insgesamt positiven Entwicklung zu rechnen.

	gut	befriedigend	schlecht
Bauhauptgewerbe	71	26	3
Ausbaugewerbe	70	28	3
Gewerblicher Bedarf	44	47	8
Kraftfahrzeuggewerbe	35	41	24
Nahrungsmittelgewerbe	62	29	10
Gesundheitsgewerbe	50	38	13
Personenbezogene DL	48	43	10
<b>Gesamt</b>	<b>62</b>	<b>32</b>	<b>6</b>

## Beschäftigtenentwicklung



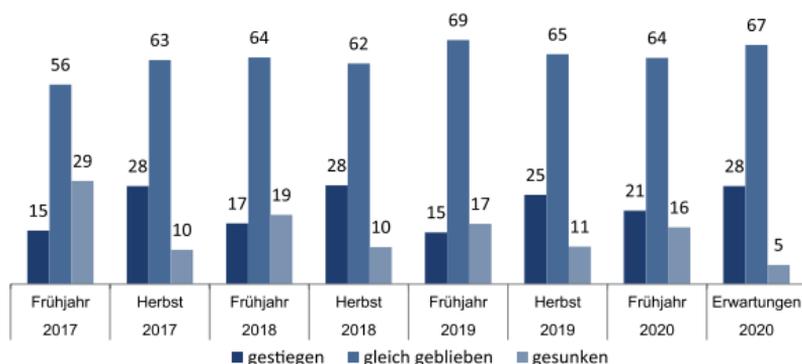
Die Beschäftigungslage im Handwerk ist ähnlich stabil wie im Vorjahr. 7% der Betriebe besetzten zusätzliche Stellen (minus 2%), während 17% (plus 1%) Stellen abbauten. Der Beschäftigungsindikator war nur in den Gesundheitsgewerken positiv, d. h., hier gab es per Saldo ein Stellenplus. In den Gewerben Kfz, Nahrungsmittel und bei den Personenbezogenen Dienstleistern war die Entwicklung völlig ausgeglichen. Im Bau- und Ausbaubereich und bei den handwerklichen Zulieferern ging die Zahl der Stellen per Saldo leicht zurück. Am erfolgreichsten bei der Besetzung zusätzlicher Stellen waren die Betriebe ab 50 Mitarbeiter; Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten hatten hier kaum Erfolg.

**Erwartungen:** In den nächsten Monaten plant die Mehrzahl der Betriebe mit konstanter Beschäftigtenzahl. Zusätzlichen Personalbedarf melden die Gruppen Bauhaupt, Ausbau, Kfz und Nahrungsmittel. Ob angesichts des Fachkräfteengpasses in vielen Handwerksberufen diese Pläne voll umsetzbar sind, muss sich noch zeigen.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	4	73	24
Ausbaugewerbe	6	80	14
Gewerblicher Bedarf	11	72	17
Kraftfahrzeuggewerbe	12	77	12
Nahrungsmittelgewerbe	14	71	14
Gesundheitsgewerbe	13	81	6
Personenbezogene DL	5	90	5
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>77</b>	<b>17</b>

## Auftragsentwicklung

### Auftragseingang



Der Auftragseingang war deutlich positiver als im Vorjahr. Der Auftragseingangsindikator verbesserte sich insgesamt von damals minus 2 Punkten auf aktuell plus 5 Punkte. Das deutlichste Plus gab es in den Gesundheitsgewerben. Auch die Bauhaupt- und die Ausbaubetriebe konnten beim Auftragseingang zulegen. In den anderen vier Gruppen war der Indikator negativ, im Nahrungsmittelhandwerk und im Kfz-Gewerbe sogar deutlich zweistellig. Die Auftragsreichweite der Gesamtstichprobe betrug sehr gute 11,7 Wochen. Erneut sorgte der milde Winter für ein deutliches Auftragsplus bei den Bauhauptbetrieben.

**Erwartungen:** Beim Auftragseingang sehen alle Gewerkegruppen demnächst eine Steigerung im Auftragseingang voraus. Am optimistischsten sind die Kfz-Betriebe, gefolgt von den Bauhauptbetrieben. Auch die Nahrungsmittelbetriebe wollen sich hier deutlich steigern.

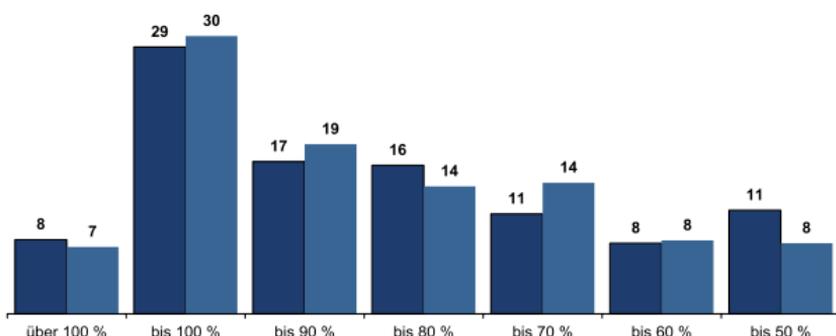
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	26	66	9
Ausbaugewerbe	17	67	16
Gewerblicher Bedarf	22	50	28
Kraftfahrzeuggewerbe	6	69	25
Nahrungsmittelgewerbe	5	68	26
Gesundheitsgewerbe	36	57	7
Personenbezogene DL	19	57	24
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>64</b>	<b>16</b>

## Betriebsauslastung

### Betriebsauslastung im Vergleich zum Vorjahr

(Angaben in Prozent)

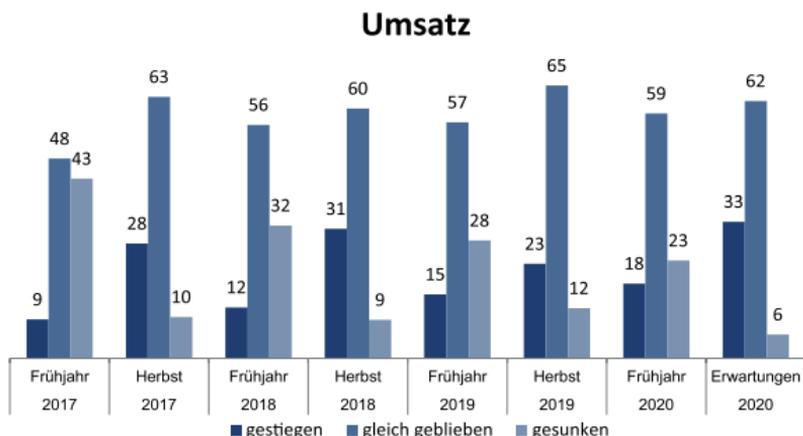
■ I/2019 ■ I/2020



Die Betriebsauslastung bewegte sich im zurückliegenden Quartal in etwa auf dem Vorjahresniveau. Erneut konnten 7 von 10 Betrieben ihre vorhandenen Kapazitäten zu mehr als 70% auslasten und erreichten damit einen zufriedenstellenden oder besseren Auslastungsgrad. Über diesem Level lagen nur die Ausbaugewerbe (82%) und die Bauhauptgewerbe (74%). In diesen beiden Gruppen sank auch deutlich der Anteil der Betriebe mit einer schlechten, d. h. bis 50-prozentigen Auslastung. Dies gilt auch für die anderen Gruppen mit Ausnahme der Personenbezogenen Dienstleister. Eine erkennbar bessere Auslastung hatten die Betriebe in den Nahrungsmittel- und in den Gesundheitshandwerken. Hinsichtlich der Betriebsgröße waren, wie schon im Vorjahr, die Betriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten überdurchschnittlich gut ausgelastet, am besten in der Gruppe zwischen 20 und 49 Mitarbeitern.

	Herbst 2018	Frühjahr 2019	Herbst 2019	Frühjahr 2020
bis 50 %	5	11	6	8
bis 60 %	2	8	4	8
bis 70 %	9	11	8	14
bis 80 %	11	16	12	14
bis 90 %	20	17	25	19
bis 100 %	37	29	33	30
über 100 %	18	8	14	7

## Umsatzentwicklung

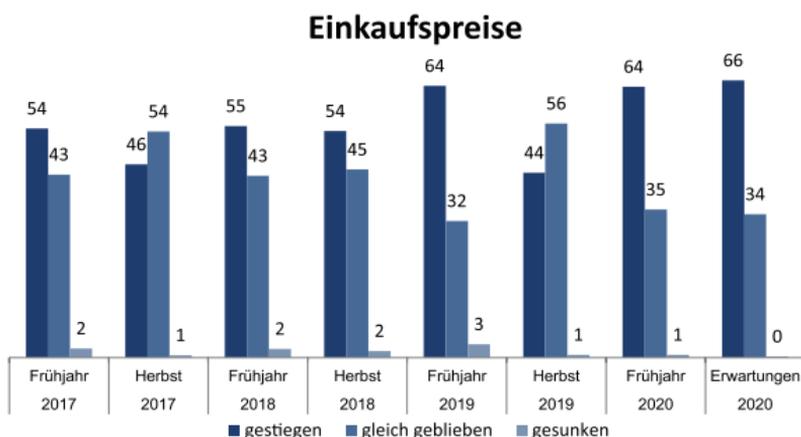


Auch die Umsatzentwicklung unterstreicht die aktuell gute Konjunkturlage. Insgesamt 18 % der Betriebe konnten ihre Umsätze steigern (plus 3 % gegenüber der Vorjahresumfrage) während bei 23 % der Umsatz sank (5 % weniger). Der Umsatzindikator verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7 Punkte. Dieser positive Trend zeigte sich in allen Gruppen mit Ausnahme der Ausbaugewerbe. Zwar konnten hier noch 19 % der Unternehmen ein Umsatzplus melden, aber 18 % verzeichneten ein Minus. Der Umsatzindikator sank damit gegenüber dem Vorjahr von plus 12 Punkten auf plus 2 Punkte. Erfreulich deutlich nahm der Anteil mit gestiegenen Umsätzen in den Gewerkegruppen Nahrungsmittel, Kfz und Bauhaupt zu. Gleichzeitig meldeten aber auch erkennbar mehr Kfz-Betriebe Umsatzeinbußen.

**Erwartungen:** In den kommenden Wochen und Monaten wird in allen Gruppen ein deutliches Umsatzplus erwartet. Besonders zuversichtlich ist man hier in den Nahrungsmittelbetrieben und in den Gruppen Bauhauptgewerbe, Kfz und Ausbau.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	19	61	21
Ausbaugewerbe	19	63	18
Gewerblicher Bedarf	14	61	25
Kraftfahrzeuggewerbe	14	50	36
Nahrungsmittelgewerbe	25	40	35
Gesundheitsgewerbe	20	53	27
Personenbezogene DL	10	57	33
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>59</b>	<b>23</b>

## Preisentwicklung – Einkaufspreise

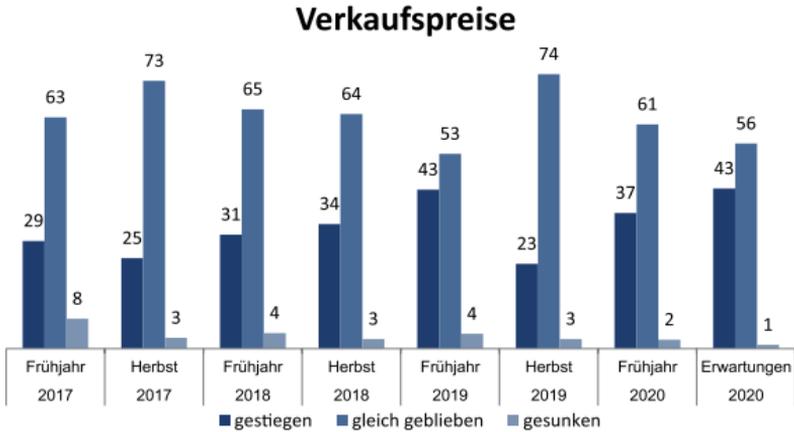


Die Einkaufspreise entwickelten sich in den zurückliegenden Monaten ähnlich wie im Vorjahr. Erneut mussten 64 % der Betriebe im Einkauf für die bezogenen Materialien und Verbrauchsgüter mehr Geld ausgeben. 35 % meldeten ein stabiles Preisniveau. Preisnachlässe im Einkauf erwähnten nur die handwerklichen Zulieferer (3 %) und die Bauhauptbetriebe (1 %). In allen anderen Gruppen wurden keinerlei Preisnachlässe gemeldet. Mit 86 % war der Anteil der Betriebe mit gestiegenen Einkaufspreisen im Nahrungsmittelgewerbe am höchsten. Die stabilsten Einkaufspreise wurden bei den Personenbezogenen Dienstleistern ermittelt. Nur hier fand mit 57 % die Mehrzahl der Betriebe konstante Preise vor.

**Erwartungen:** Für die nahe Zukunft stellen sich 66 % auf weiter steigende Preise im Einkauf ein. Die anderen Betriebe hoffen auf ein stabiles Preisniveau. Am deutlichsten wird im Bauhauptgewerbe (76 %) und im Nahrungsmittelhandwerk (71 %) mit weiteren Preisanstiegen im Einkauf gerechnet.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	66	34	1
Ausbaugewerbe	71	29	0
Gewerblicher Bedarf	56	42	3
Kraftfahrzeuggewerbe	63	38	0
Nahrungsmittelgewerbe	86	14	0
Gesundheitsgewerbe	53	47	0
Personenbezogene DL	43	57	0
<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>35</b>	<b>1</b>

## Preisentwicklung – Verkaufspreise

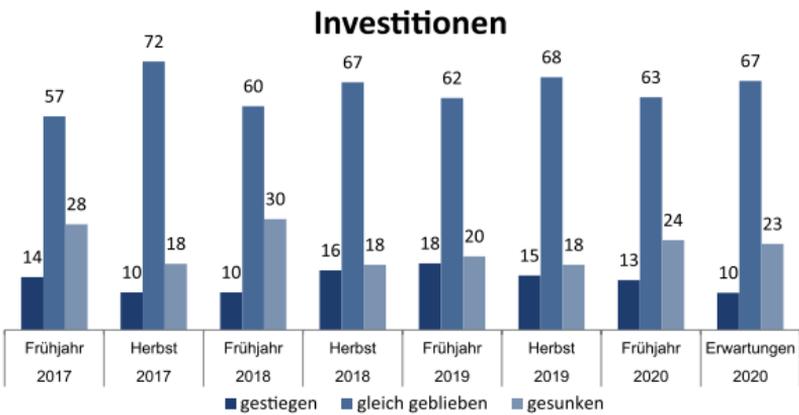


Im Vergleich zum Vorjahr setzten die Handwerksbetriebe bei der Preisgestaltung im Verkauf deutlich mehr auf Stabilität. 61 % ließen dieses Mal ihre Preise unverändert, nur noch 37 % (Vorjahr 43 %) erhöhten ihre Verkaufspreise und gaben so die gestiegenen Kosten an ihre Kundschaft weiter. Am konsequentesten waren hier die Ausbaubetriebe, 46 % verlangten mehr Geld pro Leistungseinheit im Verkauf. Es folgten die Nahrungsmittel- bzw. die Kfz-Betriebe (je 38 %) und das Bauhauptgewerbe (35 %). Erneut waren die Personenbezogenen Dienstleister und die Gesundheitshandwerke mit ihren Preiserhöhungen eher vorsichtig. Nur in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf musste ein nennenswerter Anteil der Betriebe (9 %) den Kunden Preisnachlässe gewähren.

**Erwartungen:** Die Mehrzahl der Handwerksbetriebe will in den kommenden Monaten ihre Verkaufspreise stabil halten. Nur im Nahrungsmittelgewerbe plant die deutliche Mehrheit der Unternehmen (62 %) mit höheren Preisen im Verkauf.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	35	62	3
Ausbaugewerbe	46	52	1
Gewerblicher Bedarf	31	60	9
Kraftfahrzeuggewerbe	38	63	0
Nahrungsmittelgewerbe	38	62	0
Gesundheitsgewerbe	27	73	0
Personenbezogene DL	24	76	0
<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>61</b>	<b>2</b>

## Investitionstätigkeit



Die Investitionsneigung im Handwerk war etwas verhaltener als im Vorjahreszeitraum. Nur 13 % der Betriebe gaben mehr für investive Maßnahmen aus als in der Vorperiode. Der Investitionsindikator sank von minus 2 Punkten auf aktuell minus 11 Punkte. Nur im Kfz-Handwerk lag der Indikator mit plus 7 Punkten im positiven Bereich, d. h., es wurde zusätzlich investiert. Im Nahrungsmittelhandwerk war er mit 0 Punkten erneut völlig ausgeglichen. In den Gruppen Bauhaupt und Ausbau sowie in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf wurde per Saldo weniger investiert als im Vorjahr, ebenso in den Gesundheitshandwerken. Regional betrachtet wurde in der Stadt Frankfurt (Oder) und im Landkreis Uckermark im Handwerk per Saldo zusätzlich investiert.

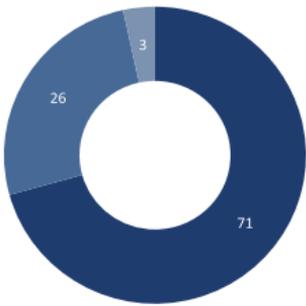
**Erwartungen:** Das überwiegend von Stabilität geprägte Investitionsklima wird auch weiter anhalten. 67% der Betriebe wollen ihre investiven Ausgaben nicht verändern. Am ehesten sind Impulse im Nahrungsmittelgewerbe zu erwarten.

	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
Bauhauptgewerbe	12	63	25
Ausbaugewerbe	15	67	18
Gewerblicher Bedarf	7	62	31
Kraftfahrzeuggewerbe	27	53	20
Nahrungsmittelgewerbe	29	41	29
Gesundheitsgewerbe	15	39	46
Personenbezogene DL	6	83	11
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>63</b>	<b>24</b>

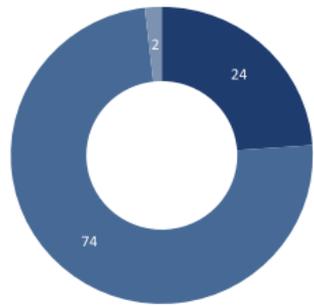
# Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen



## Bauhauptgewerbe



Frühjahr 2020



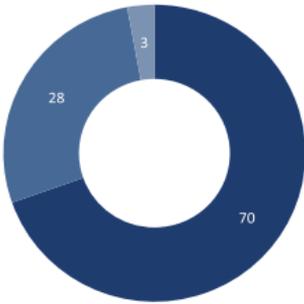
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

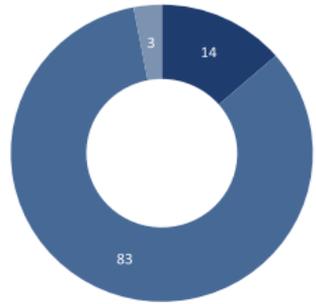
Dank des nach wie vor regen Baugeschehens ist die Stimmung in den Bauhauptgewerken auch weiterhin sehr gut. 71 % der Betriebe (2 % mehr als im Vorjahr) meldeten eine gute Geschäftslage, nur noch 3 % beklagten aktuell eine schlechte Gesamtlage. Die Auftragseingänge entwickelten sich deutlich positiver als im Vorjahr. Mit 26 % konnten hier 10 % mehr Betriebe als im Vorjahr zulegen. Der Auftragsvorlauf lag mit 15,6 Wochen fast eine Woche über dem Vorjahreswert. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten verbesserte sich weiter: 43 % der Betriebe meldeten eine über 90-prozentige Betriebsauslastung. Auch die Umsatzentwicklung war erkennbar besser als im Vorjahreszeitraum. 19 % der Betriebe konnten ihre Umsätze steigern (Vorjahr 12 %) und nur noch 21 % meldeten ein Umsatzminus. 66 % der Betriebe mussten im Einkauf mehr bezahlen, 4 % weniger als im Vorjahr. Bei den eigenen Verkaufspreisen war man weniger fordernd als im Vorjahr, nur 35 % (gegenüber 43 % im Vorjahr) kalkulierten mit höheren Preisen. Vor diesem Hintergrund war die Beschäftigungsentwicklung erneut überwiegend stabil. 73 % veränderten ihre Belegschaftsgröße nicht, 4 % stellten zusätzliche Kräfte ein und 24 % nahmen Entlassungen vor. Bei den Investitionen ging es trotz der weiter verbesserten Wirtschaftslage etwas weniger dynamisch zu als im Vorjahr. Nur 12 % gaben mehr für investive Maßnahmen aus, 25 % verringerten hier das Budget in den zurückliegenden Monaten.

**Erwartungen:** Für die kommenden Monate erwartet man Ähnliches wie bei der Vorjahresumfrage. 24 % rechnen mit einer guten Geschäftslage, 32 % hoffen auf mehr Auftragseingänge und beim Umsatz rechnen 39 % mit einem Plus. 76 % sehen weiter steigende Einkaufspreise, 48 % wollen ihre Verkaufspreise erhöhen. 15 % der Betriebe planen zusätzliche Einstellungen. Investitionsseitig sind derzeit keine zusätzlichen Impulse erkennbar.

## Ausbaugewerbe



Frühjahr 2020



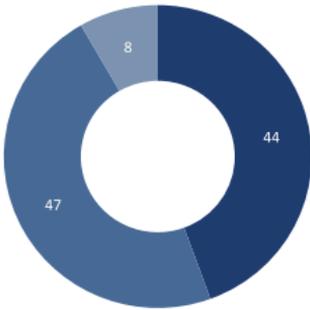
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

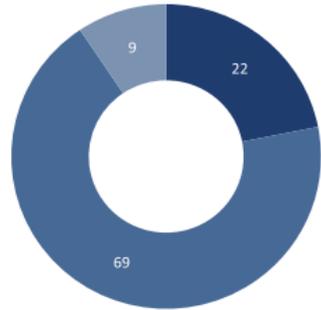
Die Ausbaubetriebe profitieren auch weiterhin von der guten Baukonjunktur. 70% (Vorjahr (76%) bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Nur 3% (Vorjahr 2%) waren unzufrieden. Bei den Auftragseingängen konnte sich mit 17% ein ähnlich großer Anteil wie im Vorjahr steigern, mit 16% mussten hier etwas mehr Betriebe als im Vorjahr (12%) Einbußen hinnehmen. Der durchschnittliche Auftragsvorlauf lag mit sehr guten 13,8 Wochen fast identisch auf Vorjahresniveau. 61% der Betriebe hatten eine über 90-prozentige und damit sehr gute Kapazitätsauslastung (Vorjahr 63%). Die Umsatzentwicklung war positiv aber weniger dynamisch als bei der Vorjahresumfrage. 19% (Vorjahr 31%) meldeten ein Umsatzplus, während erneut 18% ein Umsatzminus verzeichneten. Mit 71% lag der Anteil mit höheren Einkaufspreisen nur um 1% höher als im Vorjahr. Bei der Erhöhung der eigenen Verkaufspreise wurde mit 46% der Anteil des Vorjahres nur leicht unterschritten (49%). Die Beschäftigtenzahl blieb in 8 von 10 Betrieben konstant. Zusätzliche Einstellungen gab es bei 6% der Betriebe, 14% bauten Personal ab. Im Gegensatz zur Vorjahresumfrage erhöhte sich per Saldo das Investitionsvolumen nicht, denn der Investitionsindikator lag bei minus 3 Punkten (Vorjahr plus 7,5). 67% der Betriebe hielten ihre Investitionen aber konstant.

**Erwartungen:** In die nahe Zukunft blicken die Ausbaubetriebe erneut optimistisch, wenn auch etwas verhaltener als im Vorjahr. 14% erwarten eine weiterhin gute Geschäftslage, auf ein Auftragsplus hoffen 22%. Auch beim Umsatz erwartet man ein Plus; der Umsatzindikator liegt bei plus 22 Punkten. 59% der Betriebe erwarten steigende Einkaufspreise, 55% wollen ihre Verkaufspreise stabil halten. Im Gegensatz zum Vorjahr wollen per Saldo 6% der Betriebe zusätzlich einstellen. Zusätzliche Investitionen sind demnächst nicht zu erwarten.

## Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Frühjahr 2020



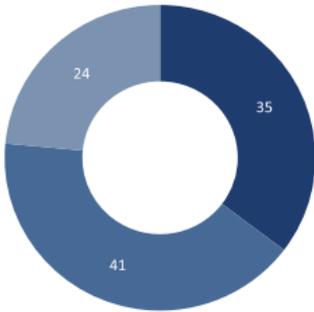
Erwartungen

Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

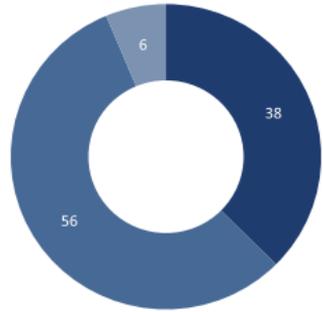
Für die Geschäftslage der handwerklichen Zulieferer ist die Nachfrage der industriellen Kunden der wichtigste Gradmesser. Dass es in der Industrie nicht mehr ganz so rund läuft wie in den Vorjahren deutet sich jetzt auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf an. Mit 44 % war der Anteil mit guter Geschäftslage deutlich geringer als im Vorjahr (61 %), eine schlechte Geschäftslage meldeten erneut 8 %. Der Auftragseingang entwickelte sich etwas positiver als im Vorjahr, der Auftragseingangsindikator stieg von minus 11 Punkten auf aktuell minus 6 Punkte. Der Auftragsvorlauf sank um zwei Wochen auf 7,3 Wochen, jeder zehnte Betrieb hatte aber einen Vorlauf von mehr als 12 Wochen. Die Betriebsauslastung war nicht ganz so gut wie bei der Vorjahresumfrage, bewegte sich aber auf dem Niveau der Gesamtstichprobe. Die Umsätze zeigten sich stabiler als im Vorjahr, denn 61 % berichten von gleichbleibenden Umsätzen. Der Anteil der Betriebe, die höhere Einkaufspreise akzeptieren mussten, war mit 56 % deutlich geringer als im Vorjahr (69 %). 9 % der Betriebe mussten ihre Verkaufspreise sogar senken, bei dieser Umfrage der höchste Wert von allen Gruppen. Nur noch 31 % konnten höhere Preise bei den Kunden durchsetzen (Vorjahr 49 %). Per Saldo wurden keine zusätzlichen Stellen besetzt. Tendenziell wurde weniger investiert. Nur 7 % gaben hierfür mehr Geld aus als in den Vormonaten, während 31 % ihre Ausgaben verringerten.

**Erwartungen:** Der Blick voraus ist ähnlich zuversichtlich wie im Vorjahr. Eine gute Geschäftslage sehen 22 % der Betriebe, beim Auftragseingang hofft man auf ein ähnliches Plus wie im Vorjahr. Beim Umsatz rechnet man mit einem Wachstum. 64 % der Betriebe sehen weitere Preisanstiege im Einkauf, nur 31 % sind entschlossen, ihre Verkaufspreise anzuheben. Ihre Belegschaft wollen 89 % konstant halten. Zusätzliche Investitionen plant hier keiner.

## Kraftfahrzeuggewerbe



Frühjahr 2020



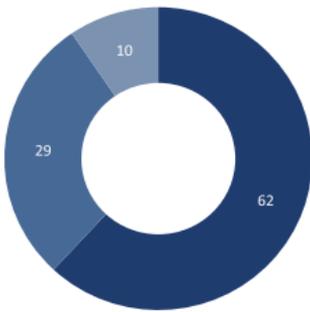
Erwartungen

Geschäftslage:  gut  befriedigend  schlecht

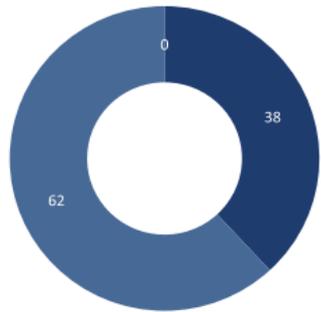
Angesichts der aktuellen Diskussionen u. a. um Elektro-Autos, Energiewende, neue Mobilitätskonzepte und Tempolimit wundert es nicht, dass sich die aktuelle Stimmungslage im Kfz-Gewerbe gegenüber dem Vorjahr deutlich eingetrübt hat. Nur noch 35 % der Betriebe meldeten einen guten Gang ihrer Geschäfte (Vorjahr 42 %), dagegen waren 24 % (Vorjahr 8 %) unzufrieden. Der durchschnittliche Auftragsvorlauf betrug 2,2 Wochen (Vorjahr 2,5). Die Auftragseingänge blieben für 69 % der Betriebe unverändert, nur 6 % konnten hier zulegen. Die Betriebskapazitäten waren deutlich weniger gut ausgelastet als im Vorjahr. Bei den Umsätzen konnten sich zwar 14 % der Unternehmen steigern, für die Umsatzrückgänge wurde hier aber auch mit 36 % der höchste Anteil der Stichprobe gemeldet. Mit höheren Einkaufspreisen sahen sich wie im Vorjahr 63 % der Betriebe konfrontiert, Preisnachlässe wurden nicht gemeldet. Im Verkauf konnten 38 % der Betriebe höhere Preise erzielen, Rabatte wurden nicht gewährt. Wie auch im Vorjahr war die Beschäftigungslage per Saldo völlig ausgeglichen, 77 % der Betriebe arbeiteten mit konstanter Mitarbeiterzahl. Der Investitionsindikator war mit plus 7 Punkten erneut positiv (Vorjahr plus 33). Aber nur noch ein Anteil von 27 % (Vorjahr 42 %) gab für Investitionen erkennbar mehr Geld aus.

**Erwartungen:** Für die nahe Zukunft ist man optimistisch gestimmt. 38 % der Betriebe erwarten eine gute Geschäftslage, nur 6 % verneinen dies. Auch bei den Auftragseingängen und bei den Umsätzen wird wie schon im Vorjahr jeweils ein deutliches Plus vorausgesehen. Je zur Hälfte rechnet man im Einkauf mit steigenden bzw. stabilen Preisen. Im Verkauf wollen 38 % ihre Leistungspreise erhöhen. Beim Personal hofft man per Saldo auf zusätzliche Einstellungen, 94 % wollen ihre Belegschaftsgröße stabil halten. Zusätzliche investive Impulse sind nicht erkennbar.

## Nahrungsmittelgewerbe



Frühjahr 2020



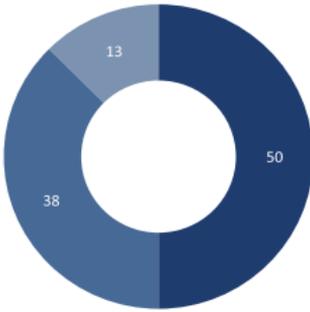
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

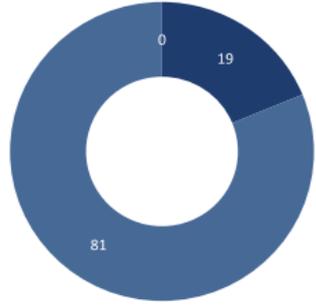
Die öffentliche Debatte über gesunde Ernährung, Fleischkonsum und angemessene Lebensmittelpreise ist sicher nicht ganz unbeteiligt an der guten Stimmungslage im Nahrungsmittelgewerbe. Nachdem bereits im Vorjahr eine deutliche Verbesserung festzustellen war, hat sich das Stimmungsbild hier nochmals erkennbar aufgehellt. 62 % der Betriebe (Vorjahr 50 %) meldeten eine gute Geschäftslage, nur noch 10 % (Vorjahr 17 %) waren unzufrieden. Der Auftragseingang entwickelte sich stabil bis leicht rückläufig, dafür war die Betriebsauslastung deutlich besser als im Vorjahr. Auch der Umsatz entwickelte sich für die Jahreszeit sehr lebhaft. 25 % der Betriebe konnten sich hier verbessern (Vorjahr 8 %), 35 % mussten ein Minus hinnehmen (Vorjahr 33 %). Von höheren Einkaufspreisen war mit 86 % hier der höchste Anteil der gesamten Stichprobe betroffen, Preisnachlässe im Einkauf gab es nicht. Nur noch 38 % (Vorjahr 58 %) gaben ihre gestiegenen Kosten über höhere Verkaufspreise weiter. Die Beschäftigungsentwicklung verlief dynamischer als im Vorjahr und war in der Summe ausgeglichen. Mit 14 % war hier der Anteil mit gesteigener Mitarbeiterzahl der höchste in der Gesamtstichprobe. Auch bei den Investitionen ging es lebhaft und ausgeglichen zu, auch hier war der Anteil von 29 % für die Betriebe mit gestiegenen Investitionsausgaben der Spitzenwert in der Gesamtstichprobe.

**Erwartungen:** Die nahe Zukunft ist voller Zuversicht. 38 % sehen eine gute Geschäftsentwicklung, der Rest erwartet ein „Befriedigend“. Beim Auftragseingang und bei den Umsätzen hofft man auf ein deutliches Plus. Den mehrheitlich erwarteten Preisanstieg im Einkauf wollen die meisten über ihre Verkaufspreise auffangen. 14 % der Betriebe planen zusätzlich einzustellen, entlassen will keiner. Bei den Investitionen wollen 21 % der Betriebe mehr Geld ausgeben, per Saldo ist eine ausgeglichene Entwicklung zu erwarten.

## Gesundheitsgewerbe



Frühjahr 2020



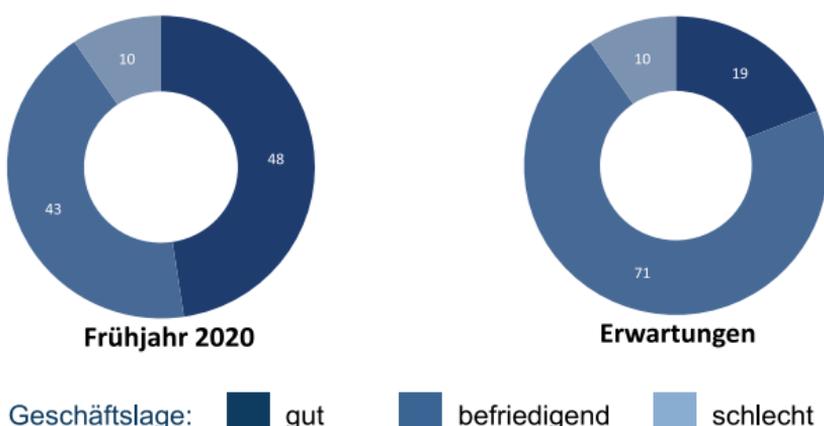
Erwartungen

Geschäftslage: ■ gut ■ befriedigend ■ schlecht

Auch für die Gesundheitshandwerke ging der positive Trend der Vorjahre weiter. Der Anteil der Betriebe mit guter oder befriedigender Geschäftslage stieg auf aktuell 88 % (Vorjahr 83 %), wovon erneut erfreuliche 50 % mit „gut“ bewerteten. Für den durchschnittlichen Auftragsvorlauf wurden 3,5 Wochen errechnet. Beim Auftragseingang wurden dieses Mal in dieser Gruppe die besten Werte der Gesamtstichprobe ermittelt. 36 % der Betriebe konnten zulegen und nur 7 % verzeichneten hier einen Rückgang. Die Betriebsauslastung war gegenüber der Vorjahresumfrage erkennbar besser. Die Umsätze entwickelten sich ebenfalls positiv, 20 % erzielten ein Umsatzplus (Vorjahr 15 %) und 27 % mussten hier einen Rückgang hinnehmen (Vorjahr 31 %). Im Einkauf stellte mit 53 % ein deutlich höherer Anteil einen Preisanstieg fest (Vorjahr 31 %), Einkaufsrabatte wurden keine gemeldet. Nur 27 % verlangten von ihren Kunden höhere Preise. Hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung war dies die einzige Gruppe, in der bei dieser Umfrage per Saldo tatsächlich zusätzliche Einstellungen erfolgten. 13 % der Betriebe erhöhten die Zahl ihrer Mitarbeiter, nur 6 % nahmen Entlassungen vor. Bei den Investitionen wiederholte sich der kurze Impuls aus dem Vorjahr nicht. Nur noch 15 % der Betriebe gaben mehr Geld für investive Maßnahmen aus, 46 % senkten hier ihre Ausgaben.

**Erwartungen:** Alle Betriebe der Gruppe sind zuversichtlich, in naher Zukunft gute oder befriedigende Geschäfte abzuschließen. Beim Auftragseingang und beim Umsatz wird per Saldo ein deutliches Plus erwartet. Je zur Hälfte rechnet man mit steigenden bzw. stabilen Einkaufspreisen. Im Verkauf trauen sich 31 % eine Preiserhöhung zu. 14 % der Betriebe planen zusätzliche Einstellungen, an Entlassungen denkt keiner. Bei den Investitionen wollen 67 % ihre Ausgaben konstant halten, nur 7 % wollen diese steigern.

## Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe



Gestützt auf einen stabilen privaten Konsum setzte sich auch für die personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe die erfreuliche Entwicklung der zurückliegenden Jahre fort. Wie im Vorjahr meldeten erneut 91 % der Betriebe eine gute oder zufrieden stellende Geschäftslage. Der Anteil der guten Bewertungen lag aktuell bei 48 % (Vorjahr 63 %). Nur 10 % der Unternehmen waren unzufrieden. Beim Auftragseingang konnten 19 % der Unternehmen zulegen, hier meldeten 24 % einen Rückgang. Die Betriebsauslastung war etwas besser als bei der Vorjahresumfrage. Die Umsätze entwickelten sich ähnlich wie im Vorjahr, im Vergleich zur Gesamtstichprobe aber eher unterdurchschnittlich. 10 % der Betriebe legten beim Umsatz zu, während 33 % geringere Umsätze generieren konnten. Von gestiegenen Einkaufspreisen waren mit 43 % erkennbar mehr Betriebe betroffen (Vorjahr 35 %), Preisnachlässe im Einkauf kamen dieses Mal nicht vor (Vorjahr 10 %). Wie schon im Vorjahr waren die personenbezogenen Dienstleister erneut die Gruppe, die bei ihren eigenen Verkaufspreisen die größte Zurückhaltung übte. Nur 24 % der Betriebe hoben ihre Preise an (Vorjahr 20 %). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden dieses Mal aber keine Preisnachlässe gewährt. Bei den Mitarbeiterzahlen wurden im Vorjahr keinerlei Veränderungen gemeldet, aktuell gab es per Saldo auch keine Veränderung. Bei den Investitionen gab es keine Impulse, 6 % gaben zuletzt mehr Geld aus und 11 % verringerten ihr Investitionsbudget.

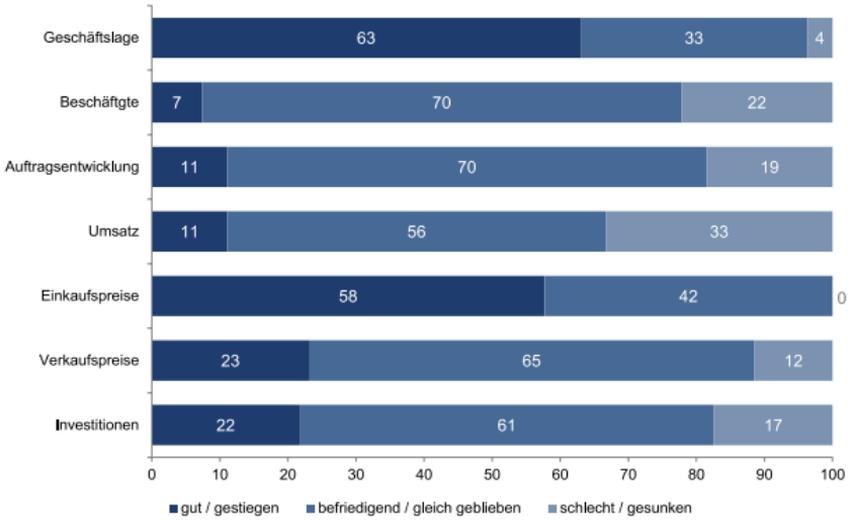
**Erwartungen:** Auch in den kommenden Monaten erwarten die Betriebe eine positive Geschäftsentwicklung. Bei den Auftragseingängen und beim Umsatz ist man per Saldo auf weiteres Wachstum eingestellt. Die Mehrzahl erwartet weiter steigende Einkaufspreise, ein Drittel will seine Verkaufspreise erhöhen. Beim Personal planen 89 % keine Veränderung, 11 % sehen Entlassungen voraus. Bei den Investitionen sind keine Impulse erkennbar.

# Konjunkturlage in den Landkreisen

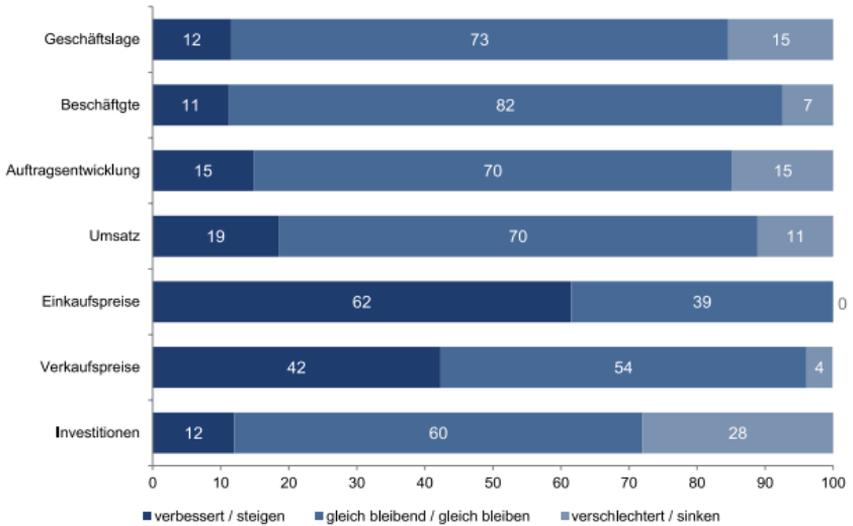


## Stadt Frankfurt (Oder)

### Frühjahr 2020

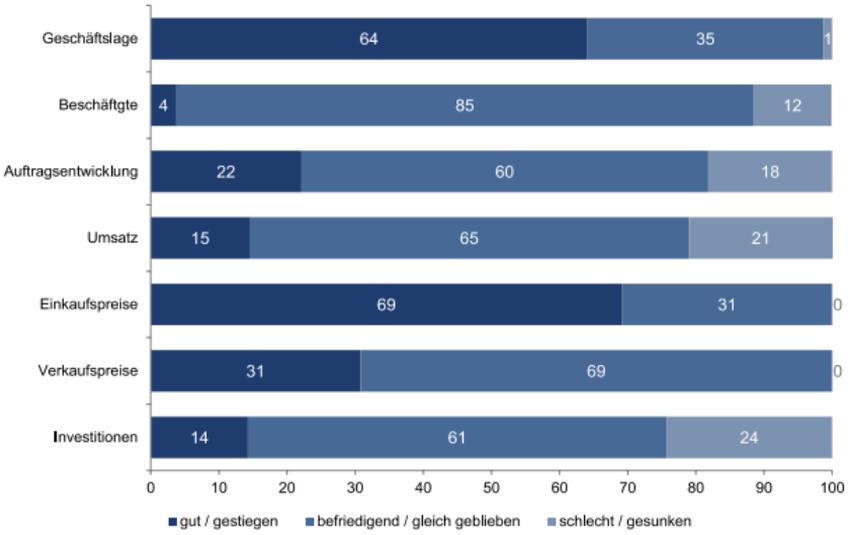


### Erwartungen

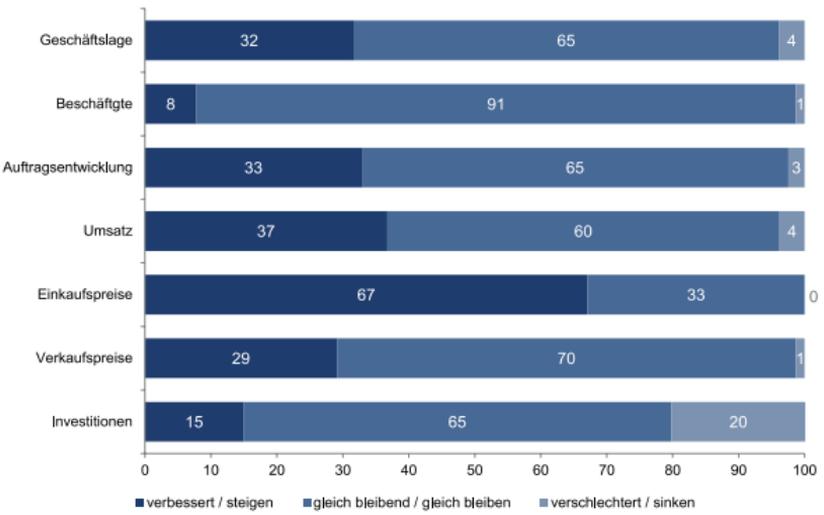


# Landkreis Barnim

## Frühjahr 2020

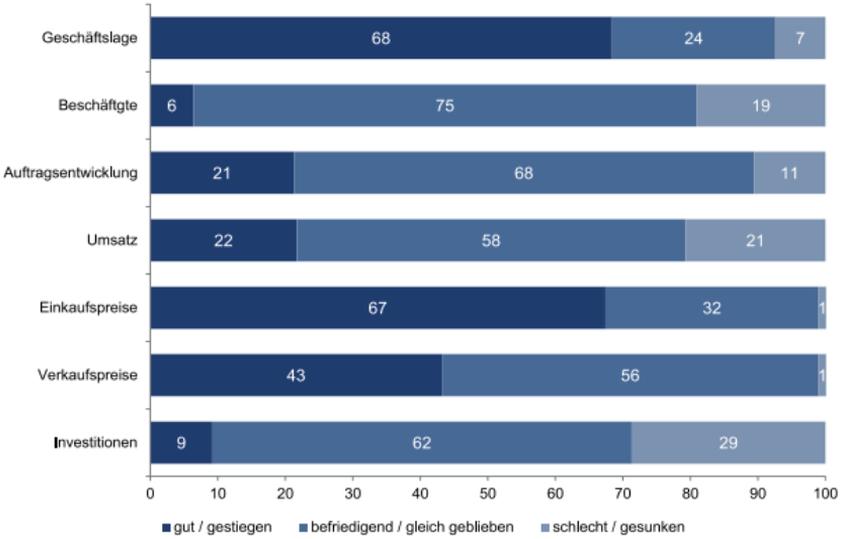


## Erwartungen

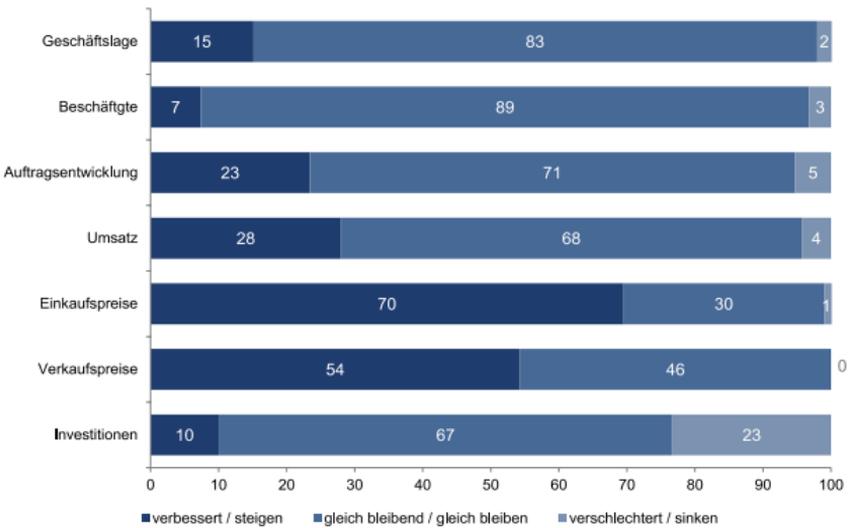


## Landkreis Märkisch-Oderland

### Frühjahr 2020

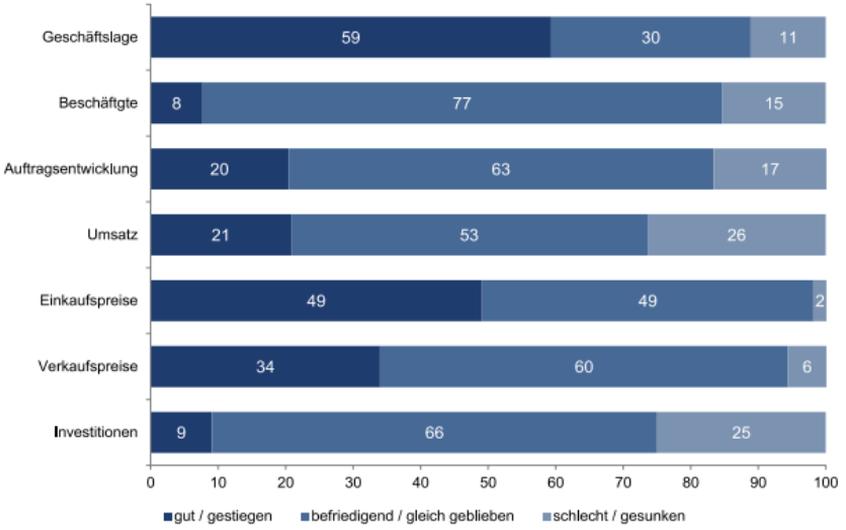


### Erwartungen

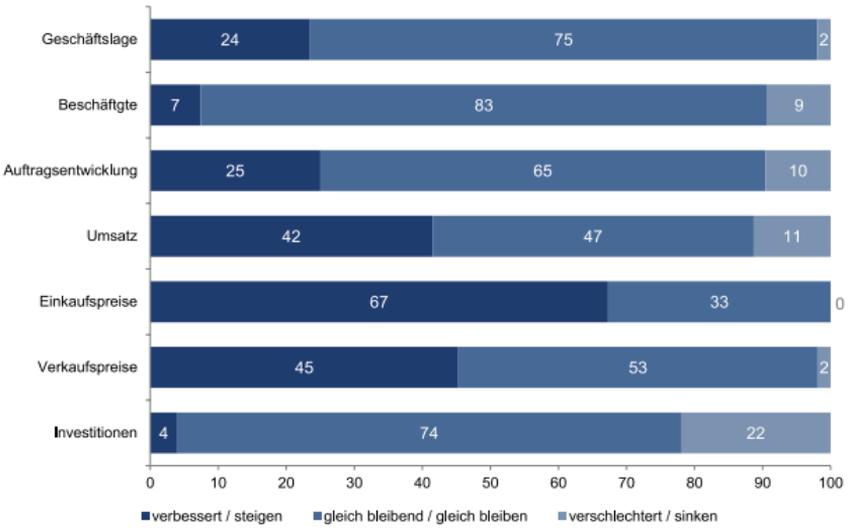


# Landkreis Oder-Spree

## Frühjahr 2020

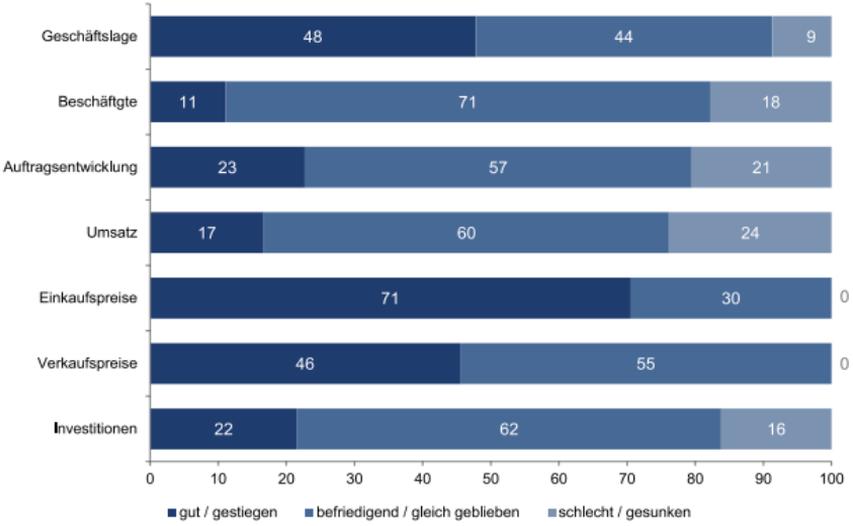


## Erwartungen

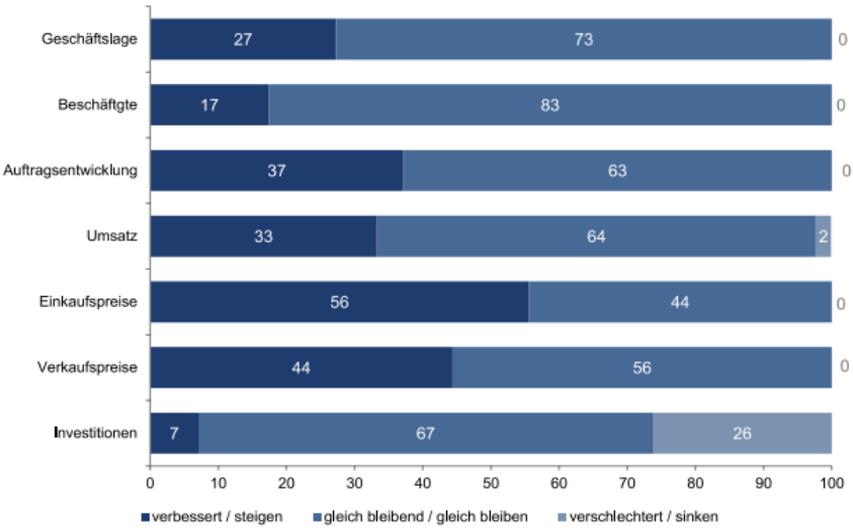


# Landkreis Uckermark

## Frühjahr 2020



## Erwartungen



## Betriebsstatistik nach ...

### Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2019	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2019	Verän- derung in %
Gesamt	11549	789	823	11515	-0,3
Bauhauptgewerbe	1936	102	144	1894	-2,2
Ausbaugewerbe	5218	355	373	5200	-0,3
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1189	102	87	1204	1,2
Kraftfahrzeuggewerbe	900	41	47	894	-0,7
Nahrungsmittelgewerbe	200	18	21	197	-1,5
Gesundheitsgewerbe	166	4	6	164	-1,2
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	1940	167	145	1962	1,1

### Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2019	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2019	Verän- derung in %
Gesamt	11549	789	823	11515	-0,3
Anlage A	6.248	281	347	6.182	-1,1
Anlage B1	3.132	315	288	3.159	0,9
Anlage B2	2.134	190	182	2.142	0,4
Anlage AeT	35	3	6	32	-9,4

Der Konjunkturbericht steht zum  
Download unter: [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de).

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die  
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



**Ansprechpartnerin:**

Astrid Köbsch  
Leiterin Gewerbeförderung  
Telefon: 0335 5619-125  
[astrid.koebisch@hwk-ff.de](mailto:astrid.koebisch@hwk-ff.de)

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 5619-0  
Telefax 0335 535011  
[info@hwk-ff.de](mailto:info@hwk-ff.de)  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)